

Schwerpunkt Aktuelles zum Coronavirus

**Impfen in Arztpraxen
Organisation
steht noch nicht**

VADUZ Nach der Schliessung des Impfzentrums Ende September soll die Coronaimpfung über die niedergelassenen Ärzte angeboten werden. Die Planung mit der Ärztekammer laufe derzeit, heisst es beim Ministerium für Gesellschaft auf «Volksblatt»-Anfrage: «Klar ist, dass nicht in allen Praxen geimpft wird, sondern dass das Angebot von einigen Praxen angeboten wird. Somit kann der unnötige Verlust von Impfstoff auf ein Minimum reduziert werden. Über die Details werden wir zu gegebener Zeit informieren.» Viel Zeit bleibt tatsächlich nicht mehr. Die letzten Erstimpfungen im Impfzentrum werden am 27. August verabreicht. Sofern die Regierung keine Angebotslücke in Kauf nehmen will, müssten die Impfungen bereits ab Anfang September in Arztpraxen angeboten werden. (ds)

**Situationsbericht
11 weitere Fälle
innert eines Tages**

VADUZ Innerhalb eines Tages wurden 11 weitere Personen, die in Liechtenstein wohnen, positiv auf das Coronavirus getestet. Wie aus den Zahlen des Amtes für Statistik hervorgeht, beläuft sich die kumulierte Fallzahl seit Beginn der Pandemie mittlerweile auf 3209 laborbestätigte Infektionen. Davon haben 3076 Personen die Infektion überstanden. Insgesamt traten bislang 59 Todesfälle im Zusammenhang mit einer laborbestätigten Covid-19-Erkrankung auf. Aktiv infiziert sind demnach aktuell 74 Personen, davon befanden sich Stand Donnerstagabend 3 Personen im Spital. Innerhalb der letzten sieben Tage wurden durchschnittlich 9,9 neue Fälle pro Tag gemeldet. (red)

**Entscheid revidiert: Teststrasse
wird doch nicht geschlossen**

Nachweis Entgegen der Ankündigung vom Juli wird die Corona-Teststrasse doch nicht geschlossen. Zugrunde liegt dem revidierten Entscheid eine diametral andere Lageeinschätzung als noch vor einigen Wochen.

VON DAVID SELE

Ihr Schicksal schien bereits besiegelt. Nach mehr als einhalb Jahren sollte die Drive-Through-Testanlage in der Vaduzer Marktplatzgarage Mitte September das Zeitliche segnen. So hatte es die Regierung im Juli entschieden. Bereits an der Regierungspressekonferenz am 9. August liess Gesundheitsminister Manuel Frick auf Nachfrage jedoch durchblicken, dass dieser Entscheid womöglich revidiert werden könnte. Und so ist es nun auch gekommen: «Die Teststrasse bleibt über den 15. September hinaus geöffnet», erklärte das Ministerium für Gesellschaft am Freitag auf «Volksblatt»-Anfrage. Ein neuer Zeitpunkt für den Rückbau des Drive-Through gibt es nicht. Dies sei abhängig vom weiteren Verlauf der Pandemie. Der Betrieb wird demnach «bis auf Weiteres» aufrechterhalten.

Veränderte Ausgangslage

Woher der Sinneswandel? «Die Absicht, die Teststrasse zu schliessen, wurde bei sehr tiefen Fallzahlen gefasst. Aufgrund der derzeitigen epidemiologischen Situation und des unsicheren weiteren Verlaufs wird von einer Schliessung abgesehen», so das Ministerium für Gesellschaft. Noch vor wenigen Wochen hatte die Regierung die Lage also diametral anders eingeschätzt. Man ging wohl von einem gemässigten Infektions-



Seit März 2020 werden Coronatests in Liechtenstein in der Vaduzer Marktplatzgarage durchgeführt. (Foto: Michael Zanghellini)

geschehen und einer steigenden Impfquote aus. Dass Tests für Symptomlose bald wieder kostenpflichtig werden, sollte die Nachfrage ebenfalls hemmen.

Doch es kam anders: Die Infektionszahlen steigen seit der zweiten Augustwoche drastisch, die Impfquote will hingegen nicht wirklich steigen und die Wiedereinführung der Kostenpflicht wurde um einen Monat nach hinten verschoben.

Forderung von Kranz erfüllt

Dass die Teststrasse nun doch offen bleibt, entspricht indes der For-

derung seitens der Liechtensteinischen Ärztekammer. Kammerpräsidentin Ruth Kranz hatte bereits Anfang August gegenüber dem «Volksblatt» kritisiert, dass das Testen künftig komplett auf die Ärzte und Apotheken abgewälzt werden sollte. «Ich gehe davon aus, dass die Nachfrage nach Tests im Herbst wieder anziehen wird. Einerseits können wir bereits jetzt beobachten, dass die nächste Infektionswelle anrollt. Andererseits leiden im Herbst und Winter naturgemäss mehr Menschen an Atemwegserkrankungen, die eine Abklärung

auf das Coronavirus erfordern», sagte Ruth Kranz. Doch selbst bei einer geringen Nachfrage hätte sich die Ärztekammerpräsidentin für die Beibehaltung der Teststrasse ausgesprochen: «Durch das Drive-Through-System kommen die zu testenden Personen kaum in Kontakt mit anderen Menschen, weil sie ihr Fahrzeug nicht verlassen. Wer Symptome hat, muss sich genau aus diesem Grund dort testen lassen. Es ist schlicht zu gefährlich, wenn nun potenziell infektiöse Patienten in die Arztpraxen geschickt werden sollen.»

**Ausweitung der
3G-Regel wird geprüft**

Verpflichtend Geimpft, getestet oder genesen: Der Kanton St. Gallen prüft eine Ausweitung der 3G-Regel auf Bars und Restaurants, Heime und Spitäler. So soll eine Überlastung der Spitalkapazitäten vermieden werden.

Der kantonale Führungsstab diskutiert über eine Ausweitung des Covid-19-Zertifikats, teilte die St. Galler Kantonskanzlei am Freitag mit. Die Regierung könnte einen solchen Schritt angesichts der stark steigenden Corona-Fallzahlen und Hospitalisationen bereits nächste Woche beschliessen. Geprüft wird die 3G-Regel für Bars, Restaurants, Veranstaltungen, Museen oder Besuche in Heimen und Spitälern, für den Fall, dass eine Überlastung der Spitäler droht. Ein weiterer Lockdown soll

«unter allen Umständen vermieden werden», schreibt der Kanton.

Betreiber müssten kontrollieren

Falls nur noch Personen mit einem gültigen Covid-Zertifikat in stark frequentierte öffentliche Lokale eingelassen werden dürfen, sollen die Betreiber die nötigen Kontrollen durchführen. Der kantonale Führungsstab prüft derzeit die Umsetzung dieser Massnahme. Eine breitere Anwendung des Covid-19-Zertifikats wäre nach Ansicht des Führungsstabs notwendig, «weil die Impfquote im Kanton St. Gallen aktuell zu tief ist». Der Führungsstab wird der Regierung die aus ihrer Sicht nötigen Massnahmen vorschlagen. Laut der Mitteilung sind die St. Galler Spitäler bereits wieder stark ausgelastet mit Corona-Patienten. Die Auslastung der Spitäler sei für die Regierung «seit Beginn der Pandemie die relevante Kerngrösse», heisst es. (sda)

Kantonsspital Graubünden**Besuchsregeln verschärft**

CHUR Aufgrund der epidemiologischen Lage hat das Kantonsspital Graubünden die Besuchsregeln angepasst. Ab dem 21. August dürfen Patientinnen und Patienten nur noch von einer Person pro Tag während maximal einer Stunde besucht werden. Die strengere Regelung gelte bis auf Weiteres, schrieb das Kantonsspital Graubünden am Freitag in einer Mitteilung. Ausnahmen gelten für Eltern kranker Kinder, Partner

von Gebärenden, nahe Angehörige von Sterbenden und Begleitpersonen von unterstützungsbedürftigen Patientinnen und Patienten. Personen, die wegen Covid-19 behandelt werden, dürfen nach wie vor nicht besucht werden, wie das Spital festhielt. In Ausnahmefällen seien aber auch hier individuelle Regelungen möglich. Weiterhin gelte auch auf dem gesamten Spitalareal eine strikte Maskentragpflicht. (sda)

ANZEIGE



Heute Covid-Impfung ohne Voranmeldung

Samstag, 21. August
8:00–11:30 und 12:30–16:00 Uhr
(Impfstoff von Pfizer-BioNTech)

Zweitimpfung am 18. September 2021

Impfzentrum Spörryhalle, Rüfestrasse 6, Vaduz



Weitere Termine für Impfungen ohne Voranmeldung:

- ✓ Montag, 23. August
9:00–11:30 Uhr (Moderna)
Zweitimpfung am 20. September
- ✓ Dienstag, 24. August
17:00–20:00 Uhr (Pfizer-BioNTech)
Zweitimpfung am 21. September
- ✓ Mittwoch, 25. August
9:00–11:30 Uhr (Moderna)
Zweitimpfung am 22. September
- ✓ Donnerstag, 26. August
13:00–16:30 Uhr (Moderna)
Zweitimpfung am 23. September
- ✓ Freitag, 27. August
09:00–11:30 Uhr (Pfizer-BioNTech)
Zweitimpfung am 24. September

Danke! #HebenSorg www.hebensorg.li